

HOPPEGARTEN

RACING BERLIN

Comer Group International 51. Oleander-Rennen

1972 wurde das Oleander-Rennen erstmals in Baden-Baden gelaufen und von Gestüt Schlenderhans Sarto gewonnen, der den Sieg ein Jahr später wiederholte. In den ersten Jahren wurde es als Listenrennen gelaufen, 1989 dann erstmals als Gr. II-Prüfung. Von 1997 bis 2009 zeichnete das Bekleidungsunternehmen Betty Barclay als Partner. 2010 wurde das Rennen einmalig in Krefeld gelaufen. 2011 wechselte es dann nach Hoppegarten. Seit 2015 ist die Comer Group International der Partner von Deutschlands wichtigstem Steherrennen.

Comer Group International 51. Oleander-Rennen

Gr. II – 100.000 Euro – 3.200m – 4j. u. ältere

Starterliste

1 BRADESCO (58kg), 5j. Hengst v. Bashkirov - Ufallya

GAG: 75kg

Besitzer

Trainer

Jockey

Luke Comer

Luke Comer, Dunboyne/IRL

John Egan

Die Pferde von Luke Comer haben in diesem Rennen schon des Öfteren für eine Überraschung gesorgt: 2019 gewann Raa Atoll für den irischen Besitzertrainer und Partner der Rennbahn Berlin-Hoppegarten. Bradesco hat im vergangenen November zwei Rennen auf der Allwetterbahn im irischen Dundalk gewonnen, nach einer kurzen Pause war er dort allerdings im Februar chancenlos. Er ist schwer einzustufen, geht aber als klarer Außenseiter ins Rennen.

2 DIAMANTIS (58kg), 4j. Wallach v. Golden Horn – Diamantgöttin

GAG: 88,5kg

Besitzer

Trainer

Jockey

Stall Ritterbusch

Andreas Suborics, Köln

Martin Seidl

Im Altano-Rennen, dem wichtigen Vorbereitungsrennen auf das Oleander-Rennen, belegte er hinter Nubius und Sir Polski den vierten Platz, war allerdings nicht weit dahinter. Gegenüber seinem Jahresdebüt, bei dem er in einem Listenrennen in Düsseldorf Dritter war, wirkte er jedoch nicht unbedingt gesteigert. Trotzdem gehört er hier zur Favoritengruppe.

3 DOLCETTO (58kg), 4j. Hengst v. Gleneagles – Diamond Dove

GAG: 90,5kg

Besitzer

Trainer

Jockey

Gestüt Winterhauch

Henk Grewe, Köln

Alberto Sanna

In Düsseldorf landete er Ende März deutlich hinter Nubius und Diamantis, blieb danach in der Grand Prix-Klasse ohne Möglichkeiten. Er startet erstmals auf einer extremen Steherdistanz, ist gegenüber Sir Polski aber der Ritt von Alberto Sanna, dem ersten Jockey am Stall von Andreas Suborics.

4 GUILD (58kg), 7j. Hengst v. Frankel – Arrive
Besitzer Luke Comer
Trainer Luke Comer, Dunboyne/IRL
Jockey Jozef Bojko
GAG: 73kg

Das Pferd mit dem niedrigsten Rating im Feld, was ihn nicht eben zur Favoritengruppe zählen lässt. Im April war er in mittleren Handicaps in Irland nur im Mittelfeld platziert, das reicht normalerweise nicht zu einer Platzierung. Die Kombination Comer/Bojko war allerdings für den Sieg mit Raa Atoll im Jahr 2019 verantwortlich.

5 LOFT (58kg), 4j. Wallach v. Adlerflug – Labrice
Besitzer Gestüt Ittlingen
Trainer Marcel Weiß, Mülheim/Ruhr
Jockey Rene Piechulek
GAG: 94kg

Der am höchsten eingestufte Teilnehmer des Rennens. Im vergangenen Herbst war er jeweils Zweiter im Deutschen St. Leger und im Silbernen Pferd, doch kommt er jetzt aus einer Pause, was schon ein gewisser Nachteil ist. Das Können von ihm auf der diesmal geforderten Distanz ist unbestritten. Sein Trainer hatte 2022 erst wenige Pferde am Start und wartet noch auf den ersten Sieg.

6 NACIDO (58kg), 4j. Hengst v. Tertullian – Nacella
Besitzer Gestüt Niederrhein
Trainer Yasmin Almenräder, Mülheim/Ruhr
Jockey Adrie de Vries
GAG: 88kg

Im vergangenen Jahr im Deutschen Derby am Start, war dort aber ohne Möglichkeiten. Seitdem war er nur noch einmal auf der Bahn, im März in Krefeld, dort gewann er ein mit zwei Pferden besetztes 2.050-Meter-Rennen. Er ist somit eine unbekannte Größe auf dieser Strecke und schwer einzustufen, allenfalls ein chancenreicher Außenseiter.

7 NUBIUS (58kg), 6j. Wallach v. Dylan Thomas – Nicolaia
Besitzer Stall Bärtschi
Trainer Peter Schiergen, Köln
Jockey Bauyrh. Murzabayev
GAG: 89kg

Er war ausgezeichneter Zweiter im Altano-Rennen und hatte auch zuvor in Düsseldorf heutige Mitbewerber hinter sich gelassen. Im Februar war er Dritter im Großen Preis von St. Moritz gewesen. Der auf allen Pisten bewährte Wallach gehört somit mit dem Champion im Sattel zum engeren Favoritenkreis.

8 QUEBUENO (58kg), 4j. Hengst v. Adlerflug – Queenie
Besitzer Gestüt Paschberg
Trainer Andreas Wöhler, Spexard
Jockey Eduardo Pedroza
GAG: 87,5kg

Listensieger 2021, hatte danach Probleme, da er sich mehrfach weigerte die Startbox zu beziehen. Das ist behoben, wie seine beiden Starts 2022 zeigen, doch hatte er in beiden Fällen in der Grand Prix-Klasse keine Chance. Es ist jetzt sein erster Versuch auf einer Steherdistanz für einen Trainer, der seine Pferde bereits gut in Schwung hat.

9 SIR POLSKI (58kg), 5j. Hengst v. Polish Vulcano – Sweet Montana

GAG: 86kg

Besitzer

Trainer

Jockey

Rennstall Darboven

Henk Grewe, Köln

Michael Cadeddu

Im Februar war er zweimal erfolglos im südfranzösischen Cagnes-sur-mer am Start, zeigte sich jedoch als Dritter im Altano-Rennen deutlich gesteigert und bewies, dass er zur Elite der deutschen Langstreckenspezialisten gehört. Allerdings reitet Alberto Sanna, Stalljockey von Henk Grewe, den Trainingsgefährten Dolcetto.

10 THE TIGER (58kg), 9j. Wallach v. Ogatonango – Tiger Flame

GAG: 79,5kg

Besitzer

Trainer

Jockey

Volker Schleusner

Anna Schleuner-Fruhriep, Marlow

Concet. Santangelo

Ein guter Bekannter in den Steherrennen in Hoppegarten, allerdings liegt eine bessere Leistung jetzt schon längere Zeit zurück. Im Altano-Rennen belegte er den achten Platz. Allenfalls bei schwerem Boden ist er für eine Überraschung gut, doch ist damit nicht zu rechnen.

11 NOA LEA (56.5kg), 5j. Stute v. Jukebox Jury – Niandana

GAG: 87,5kg

Besitzer

Trainer

Jockey

Volker Käufling

Marcel Weiß, Mülheim/Ruhr

Anna van den Troost

Sie zeigte im vergangenen Jahr ihre Eignung für lange Strecken mit einem Sieg im „Langen Hamburger“ und Rang zwei im Silbernen Band der Ruhr, damals noch für Trainer Henk Grewe. Über Winter wechselte sie den Stall, ist jetzt Saisondebütantin. Gegenüber Loft ist sie zumindest auf dem Papier nur die Nummer zwei von Marcel Weiß.